

# XXIV. Jahresbericht 1896|7

über das

## Königliche Gymnasium

zu

**Bartenstein**

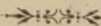
von

dem Direktor

Professor Dr. Gotthold Sachse.

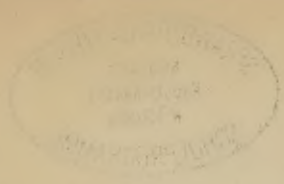
---

Die Beilage: «Rückblick auf die ersten 25 Jahre des zu Michaelis 1872 begründeten Königlichen Gymnasiums zu Bartenstein» von Professor Lackner wird Michaelis 1897 veröffentlicht.



**Bartenstein 1897.**

Gedruckt bei Gebr. Kraemer.



XXIV. Jahresbericht 1887

Ästhetische Gymnasien

Berlin

Verlag von ...

Druck ...



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	zusammen.		Vor- schnle.		
											Abt. I	Abt. 2	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	$\frac{4}{2}$		
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	$\frac{2}{1} \frac{3}{3}$	$\frac{3}{1} \frac{4}{4}$	23	Lesen und Deutsch	6	6	
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58	Anschauungs- Unterricht	1		
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	6	6	
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	Singen	$\frac{2}{2}$		
Geschichte und Erdkunde	3	3	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	23		NB. Beide Abtei- lungen werden in einem Klassen- zimmer unter- richtet.		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30				
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8				
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8				
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4				
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8				
Zusammen	29	29	30	30	30	28	25	25	226		22	22	
Turnen	3			3			6						
Singen	2				2				4				
Hebräisch (fak.)	2	$\frac{1}{(2)}$	—	—	—	—	—	—	2	1) fiel aus, da kein Teil- nehmer vorhanden war.			
Englisch (fak.)	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	—	—	—	—	—	—	$4^2$	2) fiel i. Winter aus, da es angeeign. Lehrkr. fehlte.			
Zeichnen (fak.)	2		—	—	—	—	—	—	2				
Zusammen											244		

Im Sommer wurden  $244 + 22 = 266$ , im Winter  $240 + 22 = 262$  Stunden erteilt.



## 2a. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommer-Semester 1896.

Amtliche Stellung.	N a m e.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1. Direktor	Prof. Dr. Sachse	I.	2 Rel. 3 Dtsch. 6 Griech. 2 Hebr.									13
2. Oberlehrer	Prof. Dr. Rieder		b e u r l a u b t									
3. „	Prof. Lackner	U. II.	2 Franz.	2 Franz.	3 Dtsch. 3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.				17
4. „	Prof. Kapp		b e u r l a u b t									
5. „	Prof. Joachim	U. III.		7 Lat.				7 Lat. 6 Grch.				20
6. „	Hasse	O. II.	7 Lat.	2 Rel. 6 Grch.	7 Lat.							22
7. „	Gruber.					3 Mthm. 2 Phys.	2 Nat.	4 Mthm. u. Rechn. 2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.		23
8. „	Dr. Reinhold	IV.				2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 3 Dtsch. 7 Lat.				22
9. „	Plew	VI.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			2 Gesch.		8 Lat. 4 Dtsch		23
10. „	Dr. Prellwitz	O. III.	2 Engl.	3 Dtsch. 2 Engl.	2 Rel. 6 Grch.	7 Lat.						22
11. Schul- amts-Kan- didat	Radtke	V.				2 Rel. 6 Grch.	2 Rel.		8 Lat. 3 Dtsch.	3 Rel.		24
12. Probe- kandidat	Niklas		4 Mthm. 2 Phys.	4 Mthm. 2 Phys.	4 Mthm. 2 Phys.		3 Franz. 3 Mathm.					24
13. Lehrer a. Gymn.	Kosney		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn.	4 Rechn.	6 Rechn. 1 Anschau- ungsun- terricht	25 u. 6 Turn.
14. „	Corinth	VII.	2 S i n g e n						2 Relig. 2 Schrb.	2 Schrb.	6 Schrb. 6 Lesen 2 Rel. 1 Singen	25



## 2b. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winter-Semester 1896/7.

Amtliche Stellung.	N a m e.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1. Direktor	Prof. Dr. Sachse	I.	2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch. 2 Hebr.									13
2. Oberlehrer	Prof. Lackner	U. II.	2 Franz.	2 Franz.	3 Dtsch. 3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.				17
3. „	Prof. Kapp		b e u r l a u b t.									
4. „	Prof. Joachim	U. III.		7 Lat.			7 Lat. 6 Grch.					20
5. „	Hasse	O. II.	7 Lat.	2 Rel. 6 Grch.	7 Lat.							22
6. „	Gruber					3 Mthm. 2 Phys.	2 Nat.	4 Mathm. u. Rechn. 2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.		23
7. „	Dr. Reinhold	IV.				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch.				22
8. „	Plew	VI.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.					8 Lat. 4 Dtsch.		21
9. Schulamts Kandidat	Radtke	V.			2 Rel.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel.		8 Lat. 3 Dtsch.	3 Rel.		22
10. „	Kossobutzki	O. III.		3 Dtsch.	6 Grch.	7 Lat. 6 Grch.						22
11. Probe- Kandidat.	Niklas		4 Math. 2 Phys.	4 Mthm. 2 Phys.	4 Mthm. 2 Phys.		3 Mthm. 3 Franz.					24
12. Lehrer am Gymnas.	Kosney		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn.	6 Rechn. 1 Anschau- ungsun- terricht	25 u. 6 Turnen
13. „	Corinth		2 Singen						2 Rel. 2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 6 Lesen 6 Schrb. 1 Singen	25



### 3. Die Lehrbücher.

a. im Gymnasium.

Unter- richts-Ge- genstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Religion	I—VI O.III—VI I—IV I—O.II U.II I	Achtzig Kirchenlieder. Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Ausgabe B. Die Bibel in Luthers Uebersetzung; revidirte Ausgabe. Holzweissig, Repetitionsbuch für den ev. Religions-Unterricht. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht. Ausgabe B. Novum testamentum Graece. (Ausgabe von Tischendorf.)
Deutsch	O.III—VI  I—VI I—O-II	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff; für jede Klasse eine besondere Abteilung. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.
Latein	VI. IV I—U.III u. V O.III—U.III u. V  U.II—O.II I	Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbuch. Ausgabe A. Holzweissig, lateinische Grammatik. Holzweissig, lateinisches Uebungsbuch (die den Klassen ent- sprechende Abteilung.) <b>NB. Die Bücher von Holzweissig werden allmählich von unten auf abgeschafft und durch Ostermann- Müller ersetzt.</b> Süpfle, lateinisches Uebungsbuch II. " " " III
Griechisch	I—U.III U.III O.III U.II O.II	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Uebungsbuch, Erster Teil. " " " Zweiter Teil. Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax, II,1. " " " " " II,2.
Französisch	U.III—IV O.II—O.III O.II—O.III I	Gustav Plötz Französ. Elementarbuch. Ausgabe B. Gustav Plötz u. Otto Kares, Französ. Sprachlehre. Gustav Plötz, Französ. Uebungsbuch. Ausgabe B. Carl Plötz, Französ. Schulgrammatik. (Wird nur noch im Schuljahr 1897/8 gebraucht.)
Englisch	I—O.II	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch	I.—O.II « «	Hebräische Bibel. Strack, Hebräische Grammatik und Uebungsbuch. Strack, Hebräisches Vokabularium.







## 4. Lehraufgaben.

### Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion: 2 Std. Der Direktor. Lektüre des Evangeliums des Johannes. Kirchengeschichte. Der Katechismus, Sprüche, Lieder wurden wiederholt.

Deutsch: 3 Std. Der Direktor. Auswahl von Klopstocks Oden, Goethes Iphigenie und folgende Gedichte: Prometheus, Ganymed, Mahomets Gesang, Gesang der Geister über den Wassern, das Göttliche, die Grenzen der Menschheit, der Wanderer, Dauer im Wechsel, Natur und Kunst, Schlusspoetik, Adler und Taube, Ilmenau, Zueignung, Epilog zu Schillers Glocke. Gelernt wurden die gesperrt gedruckten Gedichte, Strophen aus den anderen und aus der Iphigenie I, 1. IV, 1. Aus Lessings Litteraturbriefen, Laokoon I—XXV, (zur Vergleichung wurde herangezogen Goethe «über die Laokoongruppe» und Herders erstes kritisches Wäldchen.) Auswahl aus der Hamburger Dramaturgie, Schiller: «Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet», über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen, über die tragische Kunst.

Die Vorträge der Schüler waren aus Goethes Dichtung und Wahrheit und der Italienischen Reise entnommen.

Themata: 1. A. Der Ruhm der Vorfahren ein Hort, aber auch eine Gefahr für die Nachkommen. Zu begründen und aus der preussischen Geschichte zu beweisen. B. Wie begründet Barleigh Marias Verurteilung und was hat Maria zu erwidern? 2 A. Das Wort eine Waffe, das Wort eine Leuchte. B. Das deutsche Vaterland Klopstocks. 3. Ist der Ausspruch des Odysseus berechtigt: „*Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἰς κοίρανος ἔστω, εἰς βασιλεύς*“? Kl. A. 4. Charakteristik des Goetheschen Pylades. 5. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten. (Iph. II. 1.) 6. Welche Berechtigung hat der Ausspruch: Ein solcher Freund ist nimmer gut, der lobt, was der Freund auch thut? (Kl. A.) 7. Grosser Menschen Werke zu sehn, schlägt einen nieder, doch erhebt es auch wieder, dass so etwas durch Menschen geschehn. 8. Hat Demosthenes recht mit seiner Behauptung: „*πολλάκις τὸ φιλάει τὰγαθὰ τοῦ κηίσασθαι χαλεπώτερόν ἐστιν*“?

Reifeprüfung: Michaelis 1896: „Darf Iphigenie ihr Leben in Tauris ein unnütz Leben nennen? Ostern 1897: Die homerischen Götter sind nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen.

Lateinisch. 7 Std. Hasse. Wiederholung der grammatischen und stilistischen Regeln. Schriftliche Uebungen im Uebersetzen in den Grammatikstunden. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Horaz' Oden I und II mit Auswahl. Satiren I 1, 6, 9, II 6. Ciceros Briefe mit Auswahl aus der Zeit seiner Verbannung und seines Prokonsulats. Reden gegen Antonius. I cap. 1—9. II cap. 1—19. Tacitus' Germania. Annalen II 41—43, 53—55, 69—83; III 1—7. Livius nach der Auswahl von Jordan (Neffs Verlag, Stuttgart) 26. Buch Hannibal vor Rom. Strafgericht über Kapua. Wahl Scipios für den spanischen Krieg. Einnahme Neukarthagos.

Griechisch. 6 Std. Der Direktor. Plato: Apologie, Krito, Phädo c. 64—66. Oedipus rex (Ausgabe von C. Conradt.) Demosthenes, die olynthischen Reden (Ausgabe von Wotke.) Ilias in der von H. Kluge vorgeschlagenen Verteilung und zwar der Streit des Achill und Agamemnon und die vier Schlachten, im ersten Halbjahr als Klassenlektüre 2 Stunden in der Woche, im zweiten, als sogenannte Privatlektüre, die alle 14 Tage kontrolliert wurde. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche meist als Klassenarbeit. Uebungen im Extemporieren aus Plato und Demosthenes.



**Französisch.** 2 Std. Läckner. Mirabeau, Discours choisis. Molière, Le Misanthrope. Mignet, Histoire de la Terreur. (Aus Hist. de la rév. fr.) Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen; anstatt einer solchen in jedem Vierteljahr einmal die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Erzähltem.

**Englisch.** 2 Std. Dr. Prellwitz. Uebersetzung der im Lesebuch abgedruckten Stücke aus Dickens «A child's history of England», darauf Lektüre der Rivals von Sheridan mit Auswahl.

(Dieser Unterricht fiel, da es an einer geeigneten Lehrkraft fehlte, im Winter aus. Im nächsten Schuljahr wird er wieder aufgenommen werden.)

**Hebräisch.** 2 Std. Der Direktor. Gelesen Psalm 8. 19. 23. 24. 32. 33. 46. 51. 103. Gen. 35,1—15 c. 37. Josua 23. 24. Grammatische Wiederholungen und Vokabellernen aus Strack. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Uebersetzung nebst grammatischen Analysen als Klassen- oder häusliche Arbeit.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 Std. Pfe w. Geschichte der römischen Kaiserzeit bis 476. Deutsche Geschichte im Mittelalter und in der neueren Zeit bis 1648. Geschichtlich-geographische Uebersicht der 1648 bestehenden Staaten. Gelegentliche Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde.

**Mathematik.** 4 Std. Niklas. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathem. Geographie der Kugeloberfläche. Uebungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

**Aufgaben für die Reifeprüfungen:** a. zu Michaelis 1896: 1. Einen Kreis zu konstruieren, der durch einen gegebenen Punkt geht, eine gegebene gerade Linie berührt und einen gegebenen Kreis rechtwinkelig schneidet. 2.  $(2x-y)^2 - 12(2x-y) = 189$ .  $x^2 - 4xy + 4y^2 - 3x + 6y = 54$ . 3. 2 schiefe Ebenen, deren Längen 250 m und 200 m sind, stossen oben an einander und haben die gemeinschaftliche Höhe  $h = 78,48$  m. Der eine von 2 Körpern soll sich auf der schiefen Ebene, deren Länge 250 m ist, mit der Anfangsgeschwindigkeit  $a = 49,05$  hinaufbewegen. Welche Geschwindigkeit muss der auf der zweiten schiefen Ebene sich hinaufbewegende Körper erhalten, damit er zur gleichen Zeit mit dem ersten oben anlangt? 4. In einen geraden Kegel, dessen Rauminhalt  $V = 7,6$  cbm und dessen Höhe  $h = 6$  m ist, ist eine Kugel eingeschrieben. Wie gross ist ihr Rauminhalt? b. zu Ostern 1897: 1. die Seiten eines Dreiecks seien  $a = 5$  cm  $b = 4$  cm,  $c = 6$  cm. Wie gross sind die Seiten, Winkel und Inhalt desjenigen Dreiecks, dessen Ecken die Fusspunkte der Höhen des gegebenen Dreiecks sind? 2. Ein Feuerwerkskörper wird mit der Anfangsgeschwindigkeit von 100 m senkrecht in die Höhe geworfen. In welcher Höhe zerplatzt er, wenn man den Knall 5 Sekunden nach dem Aufwerfen hört? 3. Die geographische Breite von Königsberg ist  $\varphi = 54^{\circ}42'50''$ , seine geographische Länge  $l = 38^{\circ}9'45''$ , die Breite von München ist  $\varphi = 48^{\circ}8'45''$ , seine Länge  $l = 29^{\circ}16'15''$ . Wie weit sind beide Orte von einander entfernt (und in welcher Richtung müsste man von Königsberg ausfahren, um auf dem kürzesten Wege nach München zu gelangen)? 4.  $2x + y = 26 - 7\sqrt{2x + y + 4}$ ;  $\frac{2x + \sqrt{y}}{2x - \sqrt{y}} = \frac{16}{15}$   
 $+ \frac{2x - \sqrt{y}}{2x + \sqrt{y}}$

**Physik,** 2 Std. Niklas. Mechanik; einiges aus der Wellenlehre.

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Hass e.

**Religion.** 2 Std. Hass e. Das Leben Jesu unter Zugrundelegung von Holzweissig §§ 52—70. Apostelgeschichte. Briefe des Paulus an die Galater, Epheser, Phi-



lipper, Kolosser, Thessalonicher. Kirchengeschichte, I. Periode nach Holzweissig, §§ 1—21. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder im Anschluss an das Kirchenjahr.

Deutsch. 3 Std. i. S. Dr. Prellwitz, i. W. Kossobutzki. Das Nibelungenlied und Gudrun (Simrock) mit Ausblick auf die nordische Sage und unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Uebersicht über das höfische Epos. Parzival besprochen, Proben daraus gelesen. Die höfische Lyrik im Anschluss an die Lektüre von Walter von der Vogelweide. — Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Götz von Berlichingen. Herders Cid privatim.

Gedichte von Schiller. Spaziergang, Pompeji und Herkulanum, Macht des Gesanges, das verschleierte Bild zu Sais, Hoffnung, an die Freunde u. a.

Themata. 1. Inwieweit müssen wir die nordische Sage heranziehen, um die Brunhild des Nibelungenliedes recht zu verstehen? 2. Die verschiedenen Formen der Treue im Nibelungenliede. (Klassearbeit.) 3. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 4. Wate der alde, der helt von Starmland. 5. Welche Eigenschaften Johannas treten uns im Prolog von Schillers „Jungfrau von Orleans“ entgegen? 6. Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 7. Was bedeutet die Erscheinung des schwarzen Ritters in Schillers „Jungfrau von Orleans“? 8. Klassenaufsatz.

Latein. 7 Std. Joachim. Lektüre: Sallüst de coni. Cat. Cicero de imperio Cn. Pompei. Livius XXII mit Auswahl nach Jordan. Vergil Aeneis VI—XII mit Auswahl nach Sander u. Georgica I 1—42, II 136—176, 458—540, III 339—383. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre und schriftliche Uebungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe; alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch. 6 Std. Hasse. Syntax der Genera und Modi des Verbuns. Die Präpositionen und Partikeln. Wiederholung der Kasusyntax und der Formenlehre. Formenextemporalien. — Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen in der Klasse. — Homers Odyssee von VII—XXIV mit Auswahl. Lysias' Rede gegen Eratosthenes. Xenophons Memorabilien nach der Auswahl von Bünger (Freytags Verlag.) Des Sokrates Frömmigkeit. Sein segensreiches Wirken. Wie Sokrates Schüler gewann. Des Sokrates Uneigennützigkeit. Die Religion ist die Grundlage der Erziehung. Der Pfad der Tugend. (Herakles am Scheidewege). Herodot nach der Auswahl von Scheindler (Freytags Verlag) Arion. Krösus und Solon. Ring des Polykrates. Tod des Polykrates. Reden des Xerxes, Mardonius und Artabanus. Gespräch mit Demaratus. Sperthias und Bulis. Thermopylä. Artemisium. Salamis.

Französisch. 2 Std. Lackner. Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen; anstatt einer solchen in jedem Sommer-Vierteljahr ein Dictat, in jedem Winter-Vierteljahr die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Erzähltem. In jedem Monat einmal zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen Uebersetzungen ins Französische.

Englisch. 2 Std. Dr. Prellwitz. Leseübungen, die regelmässige Formenlehre und kleine Sprechübungen. S. übrigens Prima.

Hebräisch. Wegen Mangels an Teilnehmern wurde dieser Unterricht in diesem Schuljahre nicht erteilt.



**Geschichte und Erdkunde.** 3 Std. Plew. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und römische Geschichte bis Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche geographische Wiederholungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht.

**Mathematik.** 4 Std. Niklas. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

**Physik.** 2 Std. Niklas. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Lackner.

**Religion.** 2 Std. i. S. Dr. Prellwitz. i. W. Radtke. Uebersicht über das alte Testament mit besonderer Hervorhebung und eingehender Lektüre der prophetischen Bücher. Lektüre und Erklärung des Lukas-Evangeliums unter Heranziehung der übrigen Synoptiker. Wiederholung und vertiefte Erklärung der 5 Hauptstücke nebst den gelernten Liedern und Sprüchen. Wiederholung des Kirchenjahres.

**Deutsch.** 3 Std. Lackner. Goethes Hermann und Dorothea. Schiller, Wilhelm Tell. Göthe, Götz von Berlichingen. Lessing, Minna von Barnhelm. Eine grössere Anzahl von Schillerschen Gedichten. Zehn Aufsätze, von denen vier — in jedem Vierteljahr einer — Klassenarbeiten sind.

**Themata.** 1. Gewöhne dich an Ordnung! 2. Die thatsächlichen Momente im zweiten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea, aus denen sich die Handlung des Idylls entwickelt. 3. Hermanns Vaterhaus. (Klassen-Arbeit.) 4. Was veranlasst in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ den einen Mörder sich selbst zu verraten? 5. Inwiefern kann auch der Schüler zu dem guten Rufe der von ihm besuchten Anstalt beitragen? (Klassen-Arbeit.) 6. Aus Schillers Wilhelm Tell: Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? 7. „Der Taucher“ und „Der Handschuh“. Ein Vergleich. (Klassenarbeit.) 8. Der Goldonkel. Souvestre nacherzählt. 9. Die Handlung in dem ersten Akte von Göthes Götz von Berlichingen. 10. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. (Prüfungsarbeit.)

**Latein.** 7. Std. Hasse. Wiederholung der Grammatik. Stilistik nach Holzweissig. Alle 8 Tage eine Uebersetzung in das Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassen- oder häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. — Vergils Äneis I 1—304. II, III 1—72. 506—680. Ciceros Reden pro Ligario und de imperio Cn. Pompei. Livius nach der Auswahl von Jordan (Neffs Verlag, Stuttgart) 21. Buch: Hamilkar, Hasdru bal, Hannibal. Fall Sagunts. Neue Gesandtschaft der Römer; Kriegserklärung. Scene aus dem Alpenübergang. Rede Hannibals vor dem ersten Zusammentreffen.

**Griechisch.** 6 Std. i. S. Dr. Prellwitz. i. W. Kossobutzki. Xen. Anab. III, 1. 2. 3. 4, 13—49. 5, 1—3. 13—18, VI, 1, 5—16. 3. 4. 5. 6, 1—5. 7, 15—27. 8. Uebersicht über den weiteren Inhalt der Anab. Xen. Hell. I, 6. 7. II, 1, 10—32 2, 3 und 4 mit Auswahl. Homer Od. I, 1—95. IX, V, 1—115, 262—389, 441—493. VI, zum Teil cursorisch; I, 1—30 V, 346—350. VI, 41—47 auswendig. Grammatik. Kaegi § 114—160. Lehre vom Artikel, Pronomen, von den Casus und Präpositionen. Wiederholungen früherer Lehraufgaben. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Gelesenes.



Uebersetzungen aus Halm II, 1 (Syntax des Nomens.) Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische als Haus- oder Klassenarbeit; dafür bisweilen eine Uebersetzung aus dem Griechischen in der Klasse.

Fransösisch. 3 Std. Lackner. Michaud, III<sup>e</sup> croisade. Souvestre, Au coin du feu. Abschluss der Grammatik. Ploetz—Kares, Sprachlehre §§ 66—80; aus den §§ 81—132 Auswahl gelegentlich und nach Bedürfnis. Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Extemporale; anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat, oder auch einmal die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem bezw. Erzähltem.

Geschichte. 2 Std. Plew. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Tode Kaiser Wilhelms I.

Erdkunde. 1 Std. Plew. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik. 4 Std. Niklas. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen; Begriff des Logarithmus. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen; Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle vier Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

Physik. 2 Std. Niklas. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. (Magnetismus, Electricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen; Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.)

### Ober-Tertia.

Ordiparius: i S. Oberlehrer Dr. Prellwitz,

i. W. wissenschaftlicher Hilfslehrer Kossobutzki.

Religion. 2 Std. Radtke. i S. Das Reich Gottes im neuen Testament d. h. das Leben Jesu im Anschluss an die Lektüre und Erklärung des Matthäus-Evangeliums und kurze Inhaltsübersicht über die Apostelgeschichte. Eingehend behandelt wurden besonders die Gleichnisse und die Bergpredigt, aus der einige Stellen gelernt wurden, V 3—10, 17—18, 29, 38, 44—45, 48. VI 31—33, VII 13—14, 21) i. W. Reformationsgeschichte im Anschluss an das Leben Luthers. Wiederholung des Katechismus: 1—3 Hauptstück nebst den gelernten Sprüchen: Marc. 10, 14, Apostg. 2, 38, Röm. 6, 3, Gal. 3, 27, 1. Kor. 10, 16 u. 11, 27, 28 Off. Joh. 19, 9.

In beiden Semestern Wiederholung der seit Sexta gelernten Lieder und Liederstrophen.

Deutsch. 2 Std. i S. Dr. Reinhold. i. W. Radtke. Zehn Aufsätze (zwei davon in der Klasse) daneben kleinere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken (aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek II 1) aus Sage, Geschichte, Kulturgeschichte, beschreibender Prosa; Balladen und Romanzen von Schiller, Uhland, Geibel. Nacherzählen des Gelesenen. Im Winter Lektüre des Tell mit elementarer Erklärung. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon und Stellen aus Tell (I, 1, II, 1, IV, 3). Belehrung über Versform, Reim, Assonanz, Alliteration.



**Latein.** 7 Std. I. S. Dr. Prellwitz, i. W. Kossobutzki: Caesar bell. Gall. V ganz, VI und I, 30—54 mit Auswahl. Ovid. Metam. Cadmus (III, 1—40 gelernt) Dädalus, Philemon und Baucis, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice (X, 1—63 gelernt), Niobe, Pentheus. Grammatik. Tempus- und Moduslehre nach der Schulgrammatik von Holzweissig § 225—316. Erweiterung der Casuslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Uebersetzungen aus dem Übungsbuch von Holzweissig. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Dafür alle 6 Wochen Uebersetzungen aus Caesar in der Klasse.

**Griechisch.** 6 Std. I. S. Radtke, i. W. Kossobutzki. Die Verba auf *μ* und die unregelmässigen Verba (Kaegi § 97—111). Die gebräuchlichsten Präpositionen und einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an den Lesestoff. Uebersetzen aus Wessener. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. Xen. Anab. I ganz ausser c. 9, 2—29. II c. 1—3 ganz, c. 4—5 mit Auswahl.

**Französisch.** 3 Std. Lackner. Ploetz—Kares, Sprachlehre §§ 9—73. Im Zusammenhang damit Ploetz—Kares, Übungsbuch, Kap. 1—48, 65—68 mit Auswahl; aus dem Anhang einige Gedichte. Dhombres & Monod, Biographies modernes mit Auswahl. Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Extemporale, anstatt desselben in jedem Vierteljahr je ein Dictat und ein Exercitium.

**Geschichte.** 2. St. Dr. Reinhold. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

**Erdkunde.** 1 Std. Dr. Reinhold. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

**Mathematik.** 3 Std. Gruber. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Nötigste über Wurzelgrössen. Wiederholung und Erweiterung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre.

**Physik.** 2 Std. Gruber. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. (Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre). Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Joachim.

**Religion.** 2 Std. Radtke. Im Sommer. Das Reich Gottes im alten Testament mit Lektüre entsprechender biblischer Abschnitte. Auswahl aus Hiob cap. 1—4, 38—42. Wiederholung der Geographie von Palästina. Im Winter. Die wichtigsten, Psalmen inhaltlich gruppiert, im ganzen etwa 35 gelesen und erklärt. Davongelernt; 1, 23, 90, 103, v. 1—18, 121, 130; ausgewählte Verse aus 8, 19, 51, 104, 143, 146, 139. In beiden Semestern. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des 1—3 Hauptstücks mit den gelernten Sprüchen. Wiederholung der gelernten Lieder und Erlernung von drei neuen: Aus tiefer Not, Eine feste Burg, Jesus meine Zuversicht.



**Deutsch.** 2 Std. Dr. Reinhold. Zehn Aufsätze, daneben kürzere Ausarbeitungen. Belehrung über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Wiederholung und Abschluss der Satzlehre und der Interpunktionslehre. Lesung und Besprechung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche, mit Rücksicht auf Stil, Einteilung und Ausdruck. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon.

**Latein.** 7 Std. Joachim. Lektüre Caes. bell. Gall. I c. 1—29, II, III u. IV. Wiederholung der Casuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Holz. Jede Woche ein Extemporale oder Exercitium, alle sechs Wochen eine Uebersetzung aus Caesar.

**Griechisch.** 6 Std. Joachim. Regelmässige Formenlehre bis zum verb. liquid. einschliesslich. Lektüre im Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

**Französisch.** 3 Std. Niklas. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Aneignung des Wortschatzes aus den Lesestücken. Alle 14 Tage abwechselnd ein französisches Diktat und ein Extemporale.

**Geschichte.** 2 Std. Dr. Reinhold. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1740.

**Erdkunde.** 1 Std. Dr. Reinhold. Wiederholung und Ergänzung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

**Mathematik.** 3 Std. Niklas. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Parallelogramm, Kreislehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

**Naturkunde.** 2 Std. Gruber. Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

#### **Quarta.**

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reinhold.

**Religion.** 2 Std. Dr. Reinhold. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher, Aufschlagen von Stellen und Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments behufs Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten. Landeskunde von Palästina. Erklärung des dritten Hauptstücks nebst Sprüchen; Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke. Vier neue Lieder gelernt, die früher gelernten wiederholt.

**Deutsch.** 3 Std. Dr. Reinhold. Im Schuljahr zehn Aufsätze, ausserdem alle 14 Tage ein Diktat und einige kürzere Ausarbeitungen. Wiederholungen und Ergänzungen in Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion. Lesung und Besprechung von Prosa- und Gedichten aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon.

**Latein.** 7 Std. Dr. Reinhold. Gelesen die Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. S. 3 Std., W. 4 Std. In der Grammatik die Casuslehre eingeübt, die Formenlehre wiederholt, Einzelnes aus der Satzlehre hinzugefügt. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische, zumeist in der Klasse, teilweise als häusliche Arbeit; dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche aus Nepos. S. 4 Std. W. 3 Std.



**Französisch.** 4 Std. Lackner. Plötz, Lesebuch, Elementargrammatik, Uebungen, Kap. 1—27. Wöchentlich ein Extemporale bzw. Diktat.

**Geschichte.** 2 Std. i. S. Plew, i. W. Dr. Reinhold. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung bei der Behandlung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus.

**Erdkunde.** 2 Std. Gruber. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen.

**Mathematik und Rechnen.** 4 Std. Gruber. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Anwendung der Sätze bei der Lösung von Konstruktionsaufgaben. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Gewinn- und Verlust-, Zins- und Gesellschaftsrechnung.

**Naturkunde.** 2 Std. Gruber. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

### Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Radtke.

**Religion.** 2 Std. Corinth. Zweites Hauptstück nebst 13 dazu gehörigen Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismuspensum der Sexta. Vier Kirchenlieder. Biblische Geschichte des Neuen Testaments.

**Deutsch.** 3 Std. Radtke. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen (bis Drakon) und der Römer (bis Pyrrhus). 1 Std. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuch. Mündliches und schriftliches (zwei Arbeiten vierteljährlich zu Hause und in der Klasse) Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Hauptlehren der Interpunktion. Wöchentlich ein Diktat. 2 Std.

**Latein.** 8 Std. Radtke. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Depoentia, Verba auf io, unregelmässige Formenlehre. Lektüre nach dem Lesebuch von Holzweissig. Acc. c. inf., Part. coni., Abl. abs. Konstruktion der Städtenamen. Einige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Uebungen, letztere regelmässig abwechselnd als wöchentliche Klassen- oder häusliche Arbeit.

**Erdkunde.** 2 Std. Gruber. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständniss des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse.

**Naturkunde.** 2 Std. Gruber. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

**Rechnen.** 4 Std. Kosney. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt.



**Sexta.**

Ordinarius: Oberlehrer Plew.

Religion. 3 Std. Radtke. Biblische Geschichten des alten Testaments bis Salomo. Vor den Hauptfesten die zutreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durch-  
nahme und Erlernung des ersten Hauptstücks nebst 29 Sprüchen dazu. Vier Lieder wurden  
gelernt: Mit Ernst, Menschenkinder; Lobt Gott, ihr Christen; Ach, bleib mit deiner Gnade;  
Mein erst Gefühl. Ausserdem kleine Gebete und einzelne Liedstrophen.

Deutsch. 4 Std. Plew. Grammatik. Die Wortklassen. Starke und schwache  
Flexion. Fürwörter. Präpositionen. Die Glieder des einfachen Satzes. — Rechtschreib-  
übungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches  
Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — 1 Stunde  
Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Latein. 8 Std. Plew. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und  
mit Ausschluss der Deponētia. Uebersetzen und Vokabellernen aus dem Uebungsbuch,  
Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln.  
Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Erdkunde. 2 Std. Gruber. Grundbegriffe der physischen und mathematischen  
Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung  
zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Ver-  
hältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der  
engeren Heimat im besonderen.

Naturkunde. 2 Std. Gruber. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Be-  
schreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen  
nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Rechnen. 4 Std. Kosney. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen  
Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst  
Uebung in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen.

**Vorschule.**

Ordinarius: Lehrer an dem Gymnasium Corinth.

Religion. 2 Std. Corinth. II. Abteilung. Die zehn Gebote. Das Vater-  
unser. Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Zwölf biblische Geschichten A. u. N.  
Testaments. Zehn Sprüche und zehn Liederverse. I. Abteilung. Zwölf biblische Ge-  
schichten A. und N. Testaments. Fünfzehn Sprüche und zwölf Liederverse. Die zehn  
Gebote mit Luthers Erklärung.

Lesen. 6 Std. Corinth. II. Abteilung. Leseübungen in der Fibel und dem  
Lesebuch. Im Winterhalbjahr kleinere Diktate. I. Abteilung. Leseübungen im Lese-  
buch. Orthographische Uebungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschauungsunterricht. 1 Std. Kosney. Durchnahme und Erklärung  
der Winkelmann'schen Anschauungsbilder. Einübung der auf dieselben bezüglichen Kinder-  
und Volkslieder. Gelernt wurden von der zweiten Abteilung 11, von der ersten 14 Lieder-  
verse.

Rechnen. 6 Std. Kosney. II. Abteilung. Uebungen in den vier Spezies im  
Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren mit



einstelligem Divisor grösserer Zahlen schriftlich. I. Abteilung. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen, Kopfrechnen im Zahlenkreise bis 1000. Aufgaben mit grösseren Zahlen schriftlich.

Schreiben. 6 Std. Corinth. II. Abteilung. Einübung der deutschen Schrift auf doppelten Linien. Abschreiben des Gelesenen auf der Tafel und im Heft. I. Abteilung. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Wandtafel.

Singen.  $\frac{2}{2}$  Std. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

### 5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

#### a. Turnen und andere körperliche Uebungen.

Die Anstalt (mit Ausschluss der Vorschule) besuchten im Sommer 123 Schüler, im Winter 128 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Uebungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 6, im W. 7	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen . . . . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 6, im W. 7	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. fast 5%, i. W. 5 $\frac{1}{2}$ %	im S. —, im W. —

Es bestanden bei 8 Klassen 2 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im S. 57, im W. 64, zur zweiten im S. 60, im W. 57 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt. Die Vorschüler hatten keinen Turnunterricht.

Abteilung II. Unter-Tertia, Quarta, Quinta u. Sexta. Ordnungsübungen. Leichte Freiübungen, sowie Erweiterung derselben zu Uebungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben. Einfache und erweiterte Gerätübungen an Freispringel, Sturm- lauf, Springbock, Schaukelring, Kletter- und Steigegerät, Reck und Barren.

Abteilung I. Prima, Secunda und Ober-Tertia. Ordnungsübungen, auch mit Berücksichtigung der rein militärischen Formen. Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen verbunden mit Eisenstab- und Hantelübungen. Erweiterung des Gerätturnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen, Gerwerfen und Uebungen am Springpferd und Springkasten.

Den Unterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium Kosney; Vorturner unterstützten ihn. Die Turnhalle liegt auf dem als Turnplatz hergerichteten Schulhofe; sie ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und kann uneingeschränkt für den Turnunterricht benutzt werden. Zu den drei Turnstunden für jede Abteilung kam noch im Sommer eine Stunde für Turnspiele hinzu. Diese wurde jeden Mittwoch unter Leitung des Turnlehrers und unter Beteiligung der übrigen Lehrer, von denen mindestens zwei jedesmal anwesend waren, auf dem in der Stadt gelegenen Platz vor dem Steigerturm und in dem angrenzenden ehemaligen Logengarten gepflegt. Beide Plätze hat der Magistrat mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt. Es beteiligten sich Schüler aller Klassen, auch der Vorschule, und zwar freiwillig, von der Gesamtzahl der Schüler 80%.



Die Schüler benutzten im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich. Freischwimmer sind 51.

**b. Singen.** (5 Std. Corinth.)

Vorschule:  $\frac{1}{2}$  Std. s. o. Sexta u. Quinta: 2 Std. Bildung des Gehörs. Tonbildung. Notenkenntnis. Ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Quarta—Prima komb. 2 Std. Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Cantaten.

**c. Zeichnen.** (10 Std. Kosney.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinrich Wohlin. Mit und ohne Pastellfarben. Quarta: 2 Std. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinrich Schmidt. Mit und ohne Pastellfarben. Unter-Tertia: 2 Std. Umriss von Flachornamenten und einfachen plastischen Ornamenten. Ober-Tertia: 2 Std. Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. Unter-Sekunda—Prima: 2 Std. Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten, auch mit Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkung. Ausgeführte Ornamente nach Vorlagen, sowie Kopfformen im Umriss und voller Ausführung mit Kreide. Vorübungen im Malen mit Wasserfarben. Im geometrischen Zeichnen wurde die Projektion von Punkten, Linien und Körpern auf einer Ebene gelernt, gleichzeitig wurden die Schüler in die Lehre der Perspektive eingeführt. Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommersemester 4, im Wintersemester 7 Schüler.

**d. Schreiben.** (10 Std. Corinth.)

Vorschule: 6 Std. s. o. Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Tafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

## II. Aus den Verfügungen der Behörden.

2. April 1896: Auch für das Schuljahr 1896/7 darf für I und O. II die Zahl der wöchentlichen Lateinstunden um je eine vermehrt werden.

18. April 1896: Folgender Ministerial-Erlass vom 2. April 1896 wird mitgeteilt: Auf den Absatz 3 des § 16 der Ordnung der Reifeprüfung an Gymnasien vom 6. Januar 1892: «Studierende, denen im Reifezeugnisse eine genügende Kenntnis des Hebräischen nicht zuerkannt worden ist, haben sich, wenn sie nachträglich das Zeugnis der Reife in diesem Gegenstande erwerben wollen, an eine Wissenschaftliche Prüfungs-Kommission für das höhere Schulfach zu wenden» sind diejenigen Abiturienten, welche, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, aufmerksam zu machen.

15. September 1896. Der Antrag auf Einrichtung des katholischen Religionsunterrichts wird mit dem Bemerkens nicht genehmigt, dass erst bei 25 Schülern einer christlich-konfessionellen Minderheit oder wenn die Kasse die erforderlichen Mittel zur Remuneration besitzt, die Notwendigkeit der Einrichtung eines gesonderten Religionsunterrichts von Anstalts wegen als begründet erachtet werden darf.

24. September 1896: Die Pensionen auswärtiger Schüler sind von den Ordinarien regelmässig zu besuchen.

31. Oktober 1896: Die Einrichtung eines Unterrichtskurses in der Stenographie wird genehmigt.



2. November 1896. Die Schulordnung des Gymnasiums wird genehmigt.

8. Dezember 1896: Da das Fest des heiligen Andreas (30. Nov.) für die Diözese Ermland zu den gebotenen Feiertagen der katholischen Kirche gehört, so sind die katholischen Schüler an diesem Tage von der Teilnahme an dem Unterrichte zu entbinden, **wenn die Eltern oder Vormünder selbst ausdrücklich für ihre Söhne oder Mündel für diesen Tag Befreiung von dem Besuch der Schule nachsuchen.**

Die Lage der Ferien ist für das Jahr 1897 folgende:

Schluss

Beginn

des Unterrichts:

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| 1. Osterferien; Mittwoch, d. 7. April.         | Donnerstag, den 22. April.      |
| 2. Pfingstferien: Freitag,, d. 4. Juni.        | Donnerstag, den 10. Juni.       |
| 3. Sommerferien: Mittwoch, d. 30. Juni.        | Donnerstag, den 5. August.      |
| 4. Michaelisferien: Sonnabend, d. 2. Oktober.  | Dienstag, den 12. Oktober.      |
| 5. Weihnachtsferien: Mittwoch d. 22. Dezember. | Donnerstag, den 6. Januar 1898. |

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 14. April mit der feierlichen Einführung des Berichterstatters in sein Amt. Vertreter der Behörden, der Geistlichkeit, Angehörige der Schüler und andere Freunde der Anstalt waren der an sie ergangenen Einladung freundlich gefolgt und verliehen durch ihre Teilnahme dem für eine Anstalt bedeutenden Akte eine erhöhte Bedeutung. Nach einem von der ganzen Versammlung gesungenen Liede gedachte der Königliche Kommissarius, Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Carnuth, in seiner Einführungsrede in warmen Worten der Anerkennung der zwanzigjährigen Wirksamkeit des heimgegangenen Direktors Dr. Schultz, begrüßte den Unterzeichneten mit ehrenden Worten des Vertrauens, wies ihn auf die hohe Bedeutung seines Amtes hin und wünschte seiner Thätigkeit reiche Erfolge. Darauf überreichte er ihm die Bestallungsurkunde. Der Berichterstatter gedachte im Eingang seiner Antrittsrede auch seinerseits des unermüdlichen Wirkens seines Herrn Amtsvorgängers, dankte dem Herrn Provinzial-Schulrat als dem Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums für das durch die Berufung in die leitende Stellung bekundete Vertrauen und bat um Erhaltung des oft erfahrenen Wohlwollens und um die Unterstützung mit Rat und That. In dem Hauptteil seiner Rede zeigte er, wie das Ziel des deutschen Gymnasiums, die Erziehung der Jugend zur echten Gottesfurcht, zu opferfreudiger Vaterlandsliebe und zu werkhätiger Nächstenliebe durch den Unterricht zu erreichen sei. An seine Ausführungen knüpfte er die Bitte an die Amtsgenossen um ein einmütiges Wirken und die Ermahnung an die Schüler zur Wahrhaftigkeit. Mit einem Gebete, in dem er Gottes Beistand und Schutz für die Schule und für das Vaterland, für Kaiser und Reich erfluchte, schloss er seine Rede. Ein Gesang des Gymnasial-Sängerchors beendete die Feier.

Dr. Gotthold Sachse, im August 1851 zu Kainscht, Kr. Meseritz geboren, wurde auf dem Königl. Gymnasium seiner Kreisstadt für die Universitätsstudien vorbereitet. Ostern 1870 bezog er die Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, um klassische und germanische Philologie zu studieren. Am 3. November 1873 erwarb er sich bei der philosophischen Fakultät der Friedrichs-Universität in Halle a. S. nach bestandener Prüfung und auf Grund seiner Dissertation *Quaestionum Lysiacarum specimen* die philosophische Doktorwürde. Gerade ein Jahr später bestand er vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission in Berlin die Prüfung *pro facultate docendi*.



Vom 16. November 1874 bis zum 30. September 1875 war er Probekandidat an der Königlichen Realschule I. Ordnung in Rawitsch, an der er vom 1. Januar 1875 ab gleichzeitig die Hilfslehrerstelle verwaltete. Vom 1. Oktober 1875 bis zum 31. Dezember 1893 war er am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen thätig und zwar bis Michaelis 1876 als Hilfslehrer, bis Ostern 1884 als ordentlicher Lehrer und bis Weihnachten 1893 als etatsmässiger Oberlehrer. Der Professortitel wurde ihm am 16. März 1893 verliehen. Neujahr 1894 an das Königliche Gymnasium in Hohenstein in Ostpreussen versetzt, wurde er mit der Leitung des Gymnasiums betraut. Nach Auflösung dieser Lehranstalt wirkte er ein Jahr am Königlichen Wilhelms-Gymnasium in Königsberg i. Pr. Ostern 1896 übernahm er die Leitung des hiesigen Gymnasiums, nachdem er durch Allerhöchste Bestallung d. d. Berlin 29. Januar 1896 zum Königlichen Gymnasial-Direktor ernannt worden war.

Zu demselben Zeitpunkte war Professor Dr. Rieder vom Königl. Friedrichs-Gymnasium in Gumbinnen an das hiesige Gymnasium versetzt worden. Er hat sein Amt nicht angetreten. Zur Herstellung seiner zerrütteten Gesundheit hatte er einen Urlaub bis zum 1. Januar d. J. bewilligterhalten, aber noch vor Ablauf desselben verschied er plötzlich. Möge ihm die Erde leicht sein! Das Lehrerkollegium begleitete am 10. Dezember die Leiche zur letzten Ruhe. In seinen Lehrstunden ist Professor Rieder vom Wissenschaftl. Hilfslehrer Radtke vertreten worden. Am 1. Oktober 1896 schied nach siebenjähriger Thätigkeit aus dem Verbande der Anstalt Oberlehrer Dr. Prellwitz, um einem ehrenvollen Rufe an das Königl. Gymnasium in Tilsit folge zu leisten. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seine neue Stellung.

Vom 28—30. Mai nahm der Direktor an den Beratungen der Direktoren Ost- und Westpreussens in Elbing teil; am 25. Juni überbrachte er dem Königlichen Gymnasium in Rastenburg anlässlich des 350jährigen Bestehens die Glückwünsche des hiesigen Gymnasiums. Die Adresse, die er dabei überreichte, war von Oberlehrer Hasse und dem Unterzeichneten in lateinischer Sprache abgefasst worden. An der Jubelfeier, die vom 25.—27. Juni währte, beteiligte sich Oberlehrer Plew, ein ehemaliger Rastenburger Schüler. Professor Joachim war nur für den Nachmittag des ersten Tages nach der Nachbarstadt gefahren. Professor Lackner war für den 1. Juni und für den 21. September als Schöffe einberufen worden. Lehrer am Gymnasium Kosney hat für den 24. August Urlaub zur Teilnahme an den Beratungen des Verbandstages der freiwilligen Feuerwehren in Johannesburg erhalten. Lehrer am Gymnasium Corinth ist in persönlichen Angelegenheiten am 27. und 28. August und vom 3.—5. September verreist gewesen. Vom 3. Juni ab bis zu den Sommerferien war Oberlehrer Dr. Prellwitz durch eine militärische Uebung seinem Dienste entzogen. Vertreten wurde er vom Direktor in den lateinischen, vom Professor Lackner in den deutschen, von Oberlehrer Hasse in den Religions- und griechischen Stunden. Der englische Unterricht fiel aus. In persönlichen Angelegenheiten ist derselbe Amtsgenosse vom 19.—21. September beurlaubt gewesen.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist ein im ganzen guter gewesen. Die Gelegenheit zu baden ist von ihnen recht eifrig wahrgenommen worden. Der Vorstand der Privatbade-Anstalt, Herr Postdirektor Kewisch, hat dem Direktor 2 Badekarten zur Verteilung an bedürftige Schüler übersandt. Der Untertertianer Dresch und der Sextaner Schmidtke haben von der Erlaubnis, die Badeanstalt unentgeltlich benutzen zu dürfen, gern und dankbar Gebrauch gemacht. Der Unterzeichnete sagt auch an dieser Stelle dem freundlichen Geber seinen verbindlichsten Dank für seine Teilnahme an dem Wohlergehen der Schüler.

Am 26. Juni wohnte der vortragende Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herr Geheimer Regierungsrat Gruhl im Beisein des Königlichen Gymna-



sial-Direktors, Herrn Professor Dr. Grosse, als Vertreters des beurlaubten Herrn Provinzial-Schulrats, dem Unterricht in allen Klassen und bei fast allen Lehrern bei. Am Vormittage des 17. Septbr. beehrte Se. Excellenz der Oberpräsident Herr Graf von Bismarck-Schönhausen das Gymnasium mit seinem Besuche. Er nahm das Schulgebäude und die Turnhalle in Augenschein und hörte in O. II dem Unterricht in der Mathematik und in U. II dem im Französischen zu.

Im Winter hat der Lehrer an der Stadtschule, Herr Mill, 32 Schüler aus den Klassen I—O. III einschliesslich mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in der Stenographie nach dem System Gabelsberger unterrichtet. Seit 10 Jahren ist diese Kunst nicht mehr gepflegt worden.

Reifeprüfungen sind zweimal abgehalten worden, am 22. September leitete sie der Direktor als Königlicher Kommissar, am 22. Februar der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Professor Dr. Carnuth. Die Abschlussprüfung wird der Direktor als stellvertretender Königl. Kommissar am 3. April abhalten.

Die Temperatur ist im Juni so hoch gewesen, dass der Unterricht an 5 Tagen, am 6. 8. 10. 18. 19. Juni von 11 Uhr ab hat ausfallen müssen. Am 1. September musste der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden, da die Hitze in den Klassenzimmern unerträglich war. Vom 1. Juni bis 1. September hat der Vormittagsunterricht eine Stunde früher, um 7 Uhr begonnen.

Am 9. Juni machten die Schüler der Klassen I—IV in Begleitung ihrer Ordinarien und der dienstfreien Lehrer ihren Ausflug. Die Primaner und Sekundaner fuhren auf Leiterwagen, die von den Rittergutsbesitzern Herren Puttlich auf Sandlack, Rhode auf Schreibershöfchen und Tischler auf Losgehnen mit freundlicher Bereitwilligkeit gestellt waren, nach Domnau und dem Stadtwalde. Herr Rentier Mertens hat die Teilnehmer am Ausfluge mit Rat und That gütigst unterstützt. Die Tertianer und Quartaner benutzten für ihren Ausflug nach dem Stadtwalde die Eisenbahn bis Glommen. Die Heimkehr wurde auf Wagen der Herren Brauereibesitzer Engelbrecht und Kaufmann Arnsdorff angetreten. Die drei untersten Klassen zogen mit ihren Ordinarien am 15. Juni nachmittags nach dem Beerenwinkel, von wo sie abends durch Herrn Gutsbesitzer Dous auf Ernhof nach der Stadt gefahren wurden. Den genannten Herren sage ich für die freundliche Unterstützung, durch die sie den Schülern das Vergnügen erhöht haben, auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank.

Der Nationalfesttag, der 2. September, wurde durch die Festrede des Oberprimaners Willy Zachariat gefeiert, in die Deklamationen und Gesänge eingelegt waren. Das Thema lautete: Die Thätigkeit Kaiser Wilhelms I. im deutsch-französischen Kriege. Deklamiert wurden Kriegslied (Hans Frisch U. II), Ein Lied vom schwarzen Adler (Alfred Arnsdorff O. III), Unsere Mainbrücke (Arthur Becker U. III), Die rote Rose (Felix Lackner V), Lied vor der Schlacht (Fritz Tischler O. II), Der herrlichste Fang (Fritz Schröder VII), Des Knaben Tischgebet (Wilhelm Strüvy VI), Zwei Berge Schwabens (Erich Engelbrecht U. I), König Wilhelms Auszug und Rückkehr (Hans Hildebrandt IV) und Deutscher Siegesang (Werner Konopka O. I). Gesang leitete ein und schloss die Feier.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde in Gegenwart der Spitzen der Königlichen und städtischen Behörden, Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt festlich begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Hasse über die Jugendzeit Kaiser Wilhelms II. Voranging ein Festspiel: Dem Kaiser Heil! Dichtung von Franz Treller, komponiert von Ad. Lorenz. Der verbindende Text



wurde gesprochen von Heinrich Bessel (U. II), Otto Pallasch (O. II), Arthur Weiss (U. I) und Carl Dodillet (O. I). Ferner trugen Walter Lackner (VI) und Ulrich Bessel (U. III) Gedichte vor. Mit 2 Strophen aus dem Liede: „Vater, kröne du mit Segen“ wurde die Feier begonnen und mit dem Verse: „Heil dir im Siegerkranz“ geschlossen.

Der 22. März 1897 ist in folgender Weise gefeiert worden. Am 21. nahmen die Schüler an dem Gottesdienste teil. Die Schulfeier begann am 22. früh 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die Festrede hielt Oberlehrer Gruber. Ihr ging voran die Aufführung des Festspiels von Dr. Drees: Wilhelm der Grosse, Deutscher Kaiser. Die musikalischen Einlagen sind von Fr. Kriegeskotten bearbeitet. Die Deklamatoren waren: Adolf Wachhausen (O.I), Fritz Mertens, Arthur Laudien (U.II), Alfred Ulrich, Fritz Ewald (O.III), Alfred Kraemer, Fritz Ankermann (U.III), Leo Kob, Karl Posseltdt, Otto Dodillet (U.I), Otto Warstat (U.I), Fritz Tischler, Kurt Engelbrecht (O.II), Felix Brockmeyer (O.III) und Arthur Becker (U.III). Eingeleitet wurde die Feier durch den Choral: Lobe den Herrn — und die Verlesung des 66. Psalms. An die Festrede schloss sich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. Er legte ihnen die Befolgung des Lebensgrundsatzes Kaiser Wilhelms des Grossen ans Herz: «Meine Kräfte gehören der Welt, dem Vaterlande.» Nachdem der Direktor die von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem Gymnasium überwiesenen Exemplare des Facsimiledruckes der von Sr. Majestät dem Hochseligen Kaiser Wilhelm genommenen Abschrift des Nicolaus Beckerschen Rheinliedes mit kurzer Ansprache an Franz Gehrman (O.I), Paul Draeske (U.I), Fritz Tischler und Kurt Engelbrecht (O.II), Heinrich Bessel und Arthur Laudien (U.II), Emil Hafke und Alfred Ulrich (O.III), Theodor Rehberg und Max Tarnowski (U.III), Julius Gedig und Wilhelm Lenkmann (IV), Paul Gassner und Felix Lackner (V), Heinz Tiessen und Wilhelm Strüvy (VI), Arthur Hafke und Franz Hoffmann (VII) verteilt hatte, brachte er das Hoch auf des jetzt regierenden Kaisers Majestät aus. Mit dem Absingen der 1. Strophe des Liedes: «Heil Dir im Siegerkranz» endete die Feier. Nachmittags beteiligten sich die Lehrer und Schüler an dem Festzuge der Vereine; in dessen Verlauf am Kriegerdenkmal ein Lorbeerkranz mit einer Schleife in den Farben des Gymnasiums und mit dem Aufdruck: «Den Manen Kaiser Wilhelms des Grossen die Schüler des Königlichen Gymnasiums zu Bartenstein» niedergelegt wurde.

Die Erinnerung an die beiden ersten Kaiser aus dem Geschlechte der Hohenzollern ist an den Geburts- und Sterbetagen in der gemeinsamen Morgenandacht wach gehalten worden. In der Morgenandacht mit den evangelischen Schülern gedachte am 31. Oktober der Direktor der Reformation und am 16. Februar Oberlehrer Hasse des Wirkens Melanchthons in längeren Ansprachen.

---



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1896/7.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896 . . . . .	7	10	8	17	12	18	17	8	15	110	9	6	15
1 <sup>a</sup> Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/6 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/6 . . . . .	7	—	2	7	—	—	3	—	1	20	9	—	9
3. Zugang													
a. durch Versetzung zu Ostern 1896 . . . . .	8	6	7	11	14	12	7	10	—	75	6	—	6
b. durch Aufnahme													
α. aus der Vorschule . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—
β. von anderswoher . . . . .	—	1	1	1	3	1	1	—	5	13	3	5	8
4. Frequenz zu Anfang d. Schuljahr 1896/7	8	9	8	15	18	15	10	11	19	113	9	5	14
5. Zugang im Sommer-Semester . . . . .	3	—	1	—	1	2	—	1	2	10	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester . . . . .	1	—	—	1	—	2	—	—	1	5	—	—	—
7. Zugang													
a. durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
b. durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	2	—	1	1	—	1	—	—	5	3	1	4
8. Frequenz zu Anfang des Winter-Semesters . . . . .	12	9	9	15	20	15	11	12	20	123	12	7	19
9. Zugang im Winter-Semester . . . . .	2	2	—	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897 . . . . .	14	11	9	16	20	16	11	12	19	128	12	7	19
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1897	20 J. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	18 J. 6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> M.	17 J. 11 M.	16 J. 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> M.	15 J. 8 M.	15 J. —	13 J. 4 M.	11 J. 10 M.	10 J. 9 M.	—	9 J. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	7 J. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	—



## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorscule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters .	103	7	1	2	69	44	1	11	1	—	2	10	4	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters .	111	9	1	2	70	53	1	16	1	—	2	11	8	—
3. Am 1. Februar 1897 . . . . .	113	12	1	2	70	58	1	16	1	—	2	11	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 14, Michaelis 1896: keiner. Davon haben sich einem praktischen Lebensberuf zugewandt Ostern: 7.

## 3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lau- fende No.	Namen der Abiturienten.	Tag u. Jahr der Geburt.	Ort der Geburt.	Be- kennt- nis.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem		Gewähl- ter Beruf.
						Gymn.	in Prima.	

a. zu Michaelis 1896.

151	Victor Teschner	19. Juni 1877	Liewenberg, Kr. Heilsberg.	kath.	Amtsvorst. in Neu- hof Kr. Heilsberg.	1 1/2 J.	1 1/2 J. überh. 2 1/2 J.	Theologie.
-----	-----------------	---------------	-------------------------------	-------	--	----------	--------------------------------	------------

b. Ostern 1897.

152	Willy Zachariat *)	14. Juni 1878	Goldap	ev.	Landgerichts-Sek- retär Bartenstein	6 3/4 J.	2 J.	Medizin.
153	Arminius Butsch *)	17. Juli 1877	Landsberg Ostpr.	ev.	Kfm. Landsbg. Opr.	2 3/4	2	Baufach.
154	Werner Konopka	15. März 1877	Libau in Kurland	ev.	Rechtsanw. Libau	2 1/2	2	Medizin.
155	Karl Dodillet	26. März 1876	Königsberg Pr.	ev.	† Stadt-Sekretär	3/4	3/4 überh. 3 J.	Medizin.
156	Max Kuhnke	2. Dez. 1876	Heilsberg	ev.	Mühlenmeister Heilsberg	9	2	Medizin.
157	Karl Dill	25. Dez. 1875	Moskau	ev.	Fabrikbes. Moskau	7 Mon.	7 Mon., überh. 3 J.	Chemie.
158	Walter Wormit	1. Okt. 1875	Zohlen Kr. Pr. Eylau	ev.	Gutsbes. Mollwit- ten Kr. Pr. Eylau	11	2	Medizin.
159	Paul Kosney	12. Nov. 1877	Bartenstein	ev.	Lehrer am Gymn. Bartenstein	10	2	Kaufm- stand.
160	Siegfried Puttlich	24. April 1878	Sandlack bei Bartenstein	ev.	Rittergutsbe- sitzer, Sandlack	10	2	Heeres- dienst.
161	Erich Engelbrecht	3. Febr. 1876	Bischofsburg Kr. Rössel	ev.	Sanitätsrat, Bar- tenstein	10 3/4	2	Medizin.
162	Martin Bourwieg	9. Juli 1876	Lenzen, Kr.- Elbing	ev.	Superintendent. Pr. Eylau	10 1/2	2	Theologie.
Extra- neus.	Franz Skronn	2. Juni 1875	Königsberg Pr.	ev.	pens. Lokomotiv- führer, Königsbg.	—	—	Medizin.

\*) Unter Erlass der mündlichen Prüfung.



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die Lehrerbibliothek, deren Verwalter Professor L a c k n e r ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

### A. Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann, N. F. Bände 57—59; Schenkendorf u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, V, 1896; Marcinowski & Frommer, Bürgerrecht und Bürgertugend. Volksbuch des Staatswesens für das Königreich Preussen. Berlin 1896.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Gemss, die Schulorthographie vom Jahre 1880 und die deutsche Presse in der Gegenwart. Berlin 1895.

Vom Oberlehrer Hasse-Bartenstein: Schwab, Historische Syntax der griechischen Komparation in der klassischen Litteratur. Heft I—III. Würzburg 1893/95.

### B. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

a. Zeitschriften: Fleckeisen & Richter, N. Jahrb. für Philologie u. Pädagogik; Lyon, Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht; Müller, Zeitschr. für das Gymnasialwesen; Petermann, Mitteilungen; Hoffmann, Zeitschr. für mathem. u. naturwiss. Unterricht; Euler & Eckler, Monatsschrift für d. Turnwesen; Reichsgesetzblatt und Gesetzsammlung für den preuss. Staat; Meinecke, Histor. Zeitschr.; Centralblatt für d. gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Bursian—Müller, Jahresbericht über die Fortschritte auf d. Gebiete der klass. Altertumswissenschaft; Reiche & Wiechert, Altpreuss. Monatsschrift; Crusius, Philologus; Koerting & Koschwitz, Zeitschr. für franz. Sprache u. Litteratur, herausgegeben von Behrens; Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie; Fauth & Köster, Zeitschr. für den evangelischen Religionsunterricht; Hettner, Geographische Zeitschrift.

b. Fortsetzungen: Fries & Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Muret, Wörterbuch, Teil I: Englisch—Deutsch; Wagner, Lehrbuch der Geographie; Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. Auswahl für den Schulgebrauch. Von der Verlagsanstalt für Kunst- und Wissenschaft in München; Neue—Wagner, Formenlehre der lat. Sprache; Heinze & Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen; Launitz' Wandtafeln; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- u. Unterrichtslehre für höhere Schulen; Gödecke—Götze, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung; Paulys Real-Encyclopädie, neue Bearbeitung von Wissowa.

c. Neue Erwerbungen: Wüllner, Lehrbuch der Experimental-Physik, 5. Aufl.; Schenk, Belehrung über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf geschichtlicher Grundlage; Sanders Wörterbuch der deutschen Sprache; Stowasser, Lat.—deutsches Schulwörterbuch; Passow, Handwörterbuch der griechischen Sprache, neu bearbeitet von Röst, Palm u. s. w.; Heinemann, Göthe; Wundt, Grundriss der Psychologie; Glazebrook-Schönrock, Grundriss der Wärme; Töche-Mittler, die Kaiserproklamation in Versailles am 18. Januar 1871; Festschrift zum 70. Geburtstage Oscar Schade dargebracht von seinen Schülern und Verehrern; Speng-



ler, Pilgerstab; Zimmermann, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Aus deutschen Lesebüchern. Dichtungen in Poesie und Prosa, erläutert für Schule und Haus, herausg. von Dietlein, Polack, Frick, Gaudig; Bethe, Prolegomena zur Geschichte des Theaters im Altertum; Schiller, die einheitliche Gestaltung und Vereinfachung des Gymnasialunterrichts; die Aeneide Vergils von Gebhardi; Wagenführ, die Lektüre des Nibelungenliedes und der mhd. Unterricht auf dem Gymnasium; Waldeck, Lateinische Schulgrammatik; Geibel, Klassisches Liederbuch; Litzmann, das deutsche Drama in den litterarischen Bewegungen der Gegenwart; die Bibel, im Auftrage der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz durchgesehene Ausgabe; Wessely, Schulwörterbuch der englischen und deutschen Sprache; Nohle, Geschichte des deutschen Schulwesens im Umriss; Strack u. Zöckler, kurz gefasster Commentar zu den heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments, B, I; Blattern u. Schutzpockenimpfung. Eine im Kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeitete Denkschrift, 2. Aufl. 1896; Sevin, Geschichtliches Quellenbuch, Heft 1—8.

II. Die Schülerbibliothek, die von den Ordinarien der einzelnen Klassen verwaltet wird, wurde vermehrt:

Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

- a. Für Prima: Aly, Horaz, sein Leben und seine Werke; Schulze, die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes; Bohalta, Erziehung und Unterricht bei den Griechen und Römern; Ziegeler, Aus Pompeji; Höck, Demosthenes; Lange, Thukydides und sein Geschichtswerk; Brandt, Von Athen zum Tempethal. (Gym. Bibl. 15. 16. 19—23) Stein, August Hermann Francke; Königin Luise; Fischer, Betrachtungen eines in Deutschland reisenden Deutschen; Bötticher, Göthes Clavigo; Fietkau, Rückerts Gedichte; Wychgram, Schiller, dem deutschen Volke dargestellt; v. Wildenbruch, Vionville; Sédan.
- b. Für Ober-Sekunda: Schulze, das römische Forum als Mittelpunkt des öffentlichen Lebens; Pohlmeier, der römische Triumph; Jäger, M. Porcius Cato; Alexander der Grosse; Menge, Ithaka, nach eigener Anschauung geschildert; Wagner, eine Gerichtsverhandlung in Athen; Ebers, eine ägyptische Königstochter; Hübbe, das Gudrunlied in Auswahl und Uebertragung; Ludwig, Körners Zriny; Bötticher, Parzival von Wolfram von Eschenbach; Reuter, Ut mine Stromtid.
- c. Für Unter-Sekunda: v. Dincklage-Campe, Kriegserinnerungen: Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben; Brandstädter, Erichs Ferien; Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. Lessings Minna v. Barnhelm, mit 12 Kupferstichen nach Chodowiecki; Werner, Der Peter von Danzig.
- d. Für Ober-Tertia: Miller, Römisches Lagerleben; Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens; Witt, die tapferen Zehntausend; Engelmann, die schönsten Mären und Heldensagen der Vorzeit; Boehm, Geschichtsbilder für Jugend und Volk: Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg; Schöne, Griechische, römische, deutsche Sagen und Mythen für den Unterricht.
- e. Für Unter-Tertia: Martin, König Dietrich von Bern und seine Genossen; Therese Dahn, Kaiser Karl und seine Paladine.
- f. Für Quarta: Mützel, Wissmanns Reisen durch Afrika; Falkenhorst, Jung Deutsch-



- land in Afrika: Der Baumtöter; Der Sklave der Haussa; Unter den Palmen; Berthold, Die Kinder des Geächteten.
- g. Für Quinta: Nöldechen, Joachim Nettelbeck; Nieritz, Christoph Kolumbus; Nieritz, Wilhelm Tell; Hanz Egede; Jahnke, Hans Kohlhase; Nieritz, die Türken vor Wien im Jahre 1683; Grube, Napoleons Zug nach Moskau i. J. 1812; Flammberg, der Vogelsteller vom Eschlipppthal.
- h. Für Sexta: Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Würdig, König Friedrich Wilhelm I und sein Kronprinz Friedrich; Schmidt, Kaiser Wilhelm I; v. Köppen, Unser Fritz und sein Vetter Friedrich Karl; Würdig, Hans Joachim von Zieten; Schrader, Friedrich der Grosse und der siebenjährige Krieg.
- III. Für das physikalische Kabinett, dessen Verwalter Schulamtskandidat Niklas ist, wurden angeschafft: 1 Molekularmagnetmodell, 1 Deklinatorium und Inklinatorium, 4 Daniell-Elemente.
- IV. Die naturwissenschaftliche Sammlung, die der Aufsicht des Oberlehrer Gruber untersteht, wurde vermehrt:
- a. Durch Schenkung
- α. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: um 2 anat. Wandtafeln für den naturwissenschaftlichen Unterricht von Frenkel, um 85 Tafeln Pflanzenformen von M. Meurer, 10 geologische Spezialkarten von Bartenstein, Landskron, Gr. Peisten, Gr. Schwansfeld und Bischofstein mit den erläuternden Texten,
- β. von Lehmanns Verlagbuchhandlung um die Abbildung eines Eisbären.
- b. Durch Ankauf:
- um Flora artefacta Serie IV, die Modelle von Avena sativa, Corylus avellana, Equisetum arvense, Prothallium masculinum und femininum.
- V. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel, die der Obhut des Oberlehrer Plew anvertraut ist, wurden angekauft: 1) Wandkarte von Deutschland i. J. 1748 von Schlag. 2) 4 Wandtafeln für den Unterricht in der alten Geschichte und 4 desgl. für den Unterricht in der neueren Geschichte, herausgegeben von Troitzsch. 3) Lehmanns geographische Charakterbilder. 27 Tafeln.
- VI. Neue Turngeräte sind in diesem Schuljahr nicht beschafft worden. Schäden an den vorhandenen sind beseitigt worden.
- VII. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht sind nicht vermehrt worden.
- VIII. Für den Gesangunterricht sind angekauft worden: Stein, Liederbuch für Aula und Turnplatz. 16 Hefte.
- IX. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung, über die Oberlehrer Plew die Aufsicht führt, wurde durch eine von Herrn Mühlenmeister Pahlke-Bartenstein geschenkte preuss. Silbermünze von 1765 vermehrt.

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem letzten Bericht belief sich der Stipendienfonds am 29. Februar 1896 auf 9517 Mk. 18 Pf.



Davon waren:

a. bei der Kreissparkasse angelegt zu 3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> . . . . .	4400,— Mk.
b. in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub> . . . . .	4775,— Mk.
c. bar in der Gymnasialkasse . . . . .	342,18 Mk.

zusammen 9517,18 Mk.

Mindereinnahmen an Sparkassenzinsen für das Vorjahr 1895/6 . . . . . 14,66 Mk.

also 9502,52 Mk.

Seitdem sind neu hinzugekommen:

A. A n e i n z e l n e n B e i t r ä g e n :

Von den Herren: Kaufmann Arnsdorff 5 Mk., Landgerichts-Sekretär Behfeld 1 Mk., Rechtsanwalt Behr 3 Mk., Fabrikbesitzer Bessel 3 Mk., Kaufmann Biester 1 Mk., Rentier Bludau 5 Mk., von Frau Kaufmann Clooss 3 Mk. Von den Herren: Lehrer am Gymnasium Corinth 2 Mk., Landrichter Döhning 2 Mk., Rechtsanwalt Donner 2 Mk., Rechtsanwalt Ebner 2 Mk., Brauerei- und Gutsbesitzer Engelbrecht 10 Mk., Sanitätsrat Dr. Engelbrecht 5 Mk., Dr.Engelien 3 Mk., Oberstlieutenant und Bezirks-Kommandeur Filter 3 Mk., Pfarrer Fischer 3 Mk., Kaufmann Fixson 6 Mk., Kaufmann Frankenstein 3 Mk., Fabrikbesitzer Freytag 3 Mk., Kaufmann Fröse 1 Mk., Hotelbesitzer Gassner 2 Mk., Hotelbesitzer Gau 1 Mk., Konditoreibesitzer Gauer 3 Mk., Dr. Glede 3 Mk., Gutsbesitzer Gleinig 1 Mk., Dr. Gosse 1 Mk., Uhrmacher Groll 1,50 Mk., Oberlehrer Gruber 3 Mk. Von Frau Kaufmann Harnack 3 Mk.; von den Herren: Oberlehrer Hasse 3 Mk., Kaufmann Heidemann 3 Mk., Direktor Heinrich 1,50 Mk., Superintendent Henschke 3 Mk., Kaufmann Hirsch 3 Mk.; von Frau Kaufmann Hirsch 2 Mk.; von den Herren: Kaufmann Hitzigrath 2 Mk., Landgerichts-Direktor Ivanovius 3 Mk., Kaufmann Jakoby 3 M., Kaufmann Jaschinski 3 Mk., Professor Joachim 5 Mk., Kaufmann Juschkus 5 Mk., Professor Kapp 2 Mk., Kaufmann Klee 5 Mk., Kaufmann Kögler 3 Mk., Lehrer am Gymnasium Kosney 3 Mk., Buchdruckereibesitzer Krämer 3 Mk., Landgerichtsrat Krantz 2 Mk., Kanzleirat Krause 3 Mk., Professor Lackner 2 Mk., Kaufmann Leppack 3 Mk., Färbereibesitzer Lewer 2 Mk., Landgerichtsrat Lieber 5 Mk., Kaufmann Löwenstein 3 Mk., Rechnungsrevisor Loida 2 Mk., Landgerichts-Präsident Dr. Mantell 4 Mk., Mühlenbesitzer Meyer 6 Mk., Amtsgerichtsrat Michelsohn 3 Mk., Stations-Vorsteher Neumann 2 Mk., Rendant Nick 2 Mk., Maurermeister Peter 3 Mk., Oberlehrer Plew 3 Mk., Rentier Pöppel 2 Mk., Besitzer Rehberg Serpallen 2 Mk., Pfarrer Reichelt 2 Mk., Landgerichtsrat Reichert 3 Mk., Kaufmann Reinhardt 2 Mk., Oberlehrer Dr. Reinhold 5 Mk., Justizrat Richelot 5 Mk., Staatsanwalt Rotzoll 2 Mk., Gymnasial-Direktor Professor Dr. Sachse 3 Mk., Bürgermeister Schmidt 3 Mk., Kaufmann R. Schmidt 3 Mk., Staatsanwalts-Sekretär Schröder 2 Mk., Färbereibesitzer Schulz 2 Mk., Kaufmann Stürmer 2 Mk., Landrichter Dr. Tiessen 3 Mk., Erster Staatsanwalt Tribukait 2 Mk., Kaufmann Voullième 1,50 Mk., Apothekenbesitzer R. Weiss 3 Mk., Kaufmann E. Weiss 3 Mk., Buchhändler Werner 3 Mk., Landrichter Wilhelm 3 Mk., Regierungsrat Winde 3 Mk., Kaufmann C. G. Wolff 3 Mk., Prediger Wundsch 2 Mk., Landgerichts-Sekretär Zachariat 2 Mk., Restaurateur Zimmermann 1 M. Ferner von den Abiturienten Werner Konopka und Erich Engelbrecht je 20 Mk. und von dem Rittergutsbesitzer Herrn von Jungschulz-Röbern auf Laggarben 15 Mk., zusammen 304,50 Mk.



A. an einzelnen Beiträgen . . . . .	304,50 Mk.
B. Pfandbrief- und Sparkassenzinsen . . . . .	302,62 Mk.
	<hr/>
	607,12 Mk.
Dazu der Bestand von 1896 . . . . .	9502,52 Mk.
	<hr/>
	zusammen 10109,64 Mk.

Hiervon gehen ab die Ausgaben vom 29. Februar bis 23. März 1897

a) Stipendien . . . . .	313,78 Mk.
b) durch Kurs-Differenz und Spesen beim An- kauf eines Ostpr. Pfandbriefes über 200 Mk. . . . .	3,40 Mk.
c) Verwaltungskosten und Porto . . . . .	10,— Mk.

ab zusammen 327,18 Mk.

mithin Bestand am 23. März 1897 9782,46 Mk.

Hiervon sind:

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu 3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> . . . . .	4400,— Mk.
b) in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> . . . . .	4975,— Mk.
c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . . . .	407,46 Mk.

Summa wie oben 9782,46 Mk.

Zu Ostern sind 313,79 Mk. Stipendien verliehen worden und zwar je 150 Mk. an den Unter-Primaner Zachariat und den Ober-Sekundaner Warstat und 13,78 Mk. an den Ober-Tertianer Laudien. Ueber die Empfänger der Stipendien zu Ostern 1897 wird im nächsten Bericht Mitteilung gemacht werden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880: « . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

**Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter.** In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, **wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der**



Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.»

2. Diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

3. Das neue Schuljahr wird **Donnerstag d. 22. April** für das Gymnasium morgens 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr eröffnet. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 7. 8. 9. 21. April bereit. Bei dieser Gelegenheit ist der Tauf- bzw. Geburtschein, der Schein über Impfung, bzw. Wiederimpfung und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

**Bartenstein**, den 27. März 1897.

Professor **Dr. Gotthold Sachse**,  
Königlicher Gymnasial-Direktor.